**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 106 (1980)
**Heft:** 3

**Rubrik:** Unsere Leser als Mitarbeiter

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Unsere Leser als Mitarbeiter

## Intermezzo im Bahnhof Biel

An einem Sonntagvormittag im Mai kurz nach dem «abverheiten» Jurafest. Wir sitzen im Zug nach Bern. Die Fenster sind offen, es ist heiss, eine lähmende Hitze umgibt uns. Plötzlich kommt Leben in die Bude, d. h. in das Wagenabteil. Ein Mitreisender hat drüben auf dem andern Perron Béguelin entdeckt, was er lautstark ins Coupé zu verstehen gibt. Männiglich schaut hin, es stimmt, es ist der Vielzitierte. Es fallen kräftige, währschafte Berner-Ausdrücke. Der Zug setzt sich in Bewegung. Der Ahnungslose drüben auf dem andern Perron entschwindet dem Blickfeld, die aufgeregten Gemüter beruhigen sich jedoch nur langsam. Auf alle Fälle ist reichlich Gesprächsstoff vorhanden. Fazit: Das Jura-Problem ist noch nicht gelöst.

*E. Meyer, Neuhausen*

## Die «Alten Knaben»

Sie müssen nicht mehr müssen,
sie sind in Pension.
Sie brauchen kaum zu büssen
für jünglingheisses Küssen.
– Wer küsst so alte schon?

Sie müssen nicht mehr schwitzen
an einem Arbeitsplatz.
Daneben nun zu sitzen,
genüsslich zu kiebitzen
genügt voll als Ersatz.

Sie müssen nicht mehr richten
sich nach der bösen Uhr.
Sie können drauf verzichten.
Als letzte aller Pflichten
bleibt nur die «Gang go Tour».

Sie dürfen Würmer baden,
geniessen einen Jass
sich selber nicht zum Schaden.
Die Sache, die hat Faden
und macht – man sieht es – Spass.

*Werner Sahli, Zürich*

## Man darf doch fragen – oder?

*Warum* kann nördlich der Alpen nicht wie im Tessin ein Espresso für 1 Franken (ohne Crème) serviert werden?

*H. D., Zollikon*

*Warum* ist der Tierschutz gegen Geflügel-Batterien, Spaltböden und Kälberboxen – und die Fluorschäden im Fricktal lassen ihn kalt? (Seit 20 Jahren sterben jährlich 15–20 Kühe!) *J. Zöbeli, Rheinfelden*

*Warum* haben die für die Musik Verantwortlichen bei Radio DRS 1 überhaupt kein Musikgehör? *Hansmax Schaub, Glarus*